

Meinerzhagener Modell 1



WANDERN IN KIERSPE UND UMGEBUNG



VON SARAH ALBUS

KLASSE 7D

2. HALBJAHR

04. FEBRUAR BIS

17. JUNI 2022

Jubach – Homertturm

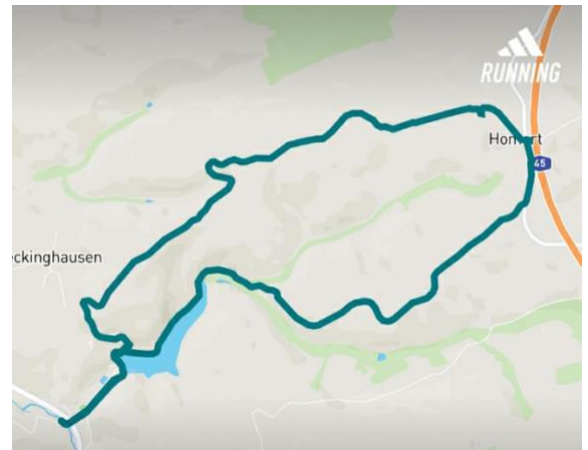
Streckeninfos:



Distanz: 11,5km *Dauer:* ca. 3h

Schwierigkeitsgrad: mittel

Dieser Weg ist auch für Fahrräder gut geeignet und schön entlang zu gehen, obwohl man an vielen abgeholzten Flächen vorbeikommt.



Wegbeschreibung:

Diese Beschreibung ist sehr kurz, da man eigentlich die ganze Zeit nur den mit A2 ausgeschilderten Wegen folgen muss.

Allerdings führt der A2 an der Jubach rechts um die Talsperre herum, ich würde aber empfehlen, links herum zu gehen, weil es dort (meiner Meinung nach) schöner ist.:D



Wienhagener Turm

Streckeninfos:

Distanz: 5km

Dauer: 1-2h

Schwierigkeitsgrad: Leicht

Diese Route ist kurz, grün, mit einem Panoramapfad und somit auch perfekt für kleine Kinder geeignet. Der Weg führt ebenfalls am Wienhagener Turm vorbei, den man natürlich auch besteigen kann. Außerdem kann die Strecke nach Belieben abgekürzt oder variiert werden. Dadurch, dass man einen Trampelpfad entlang geht, auf dem Bäume liegen (könnten), ist der Weg eher nicht für Kinderwagen (oder auch Fahrräder) geeignet.

Wegbeschreibung:

Etappe 1: (Bis zum Wienhagener Turm):



Gestartet wird die Route in Dürenerhaus, wo man auf dem Wanderparkplatz parken kann. Wenn man den Parkplatz verlassen hat, geht man den Weg bis zur ersten Gabelung entlang. Dort folgt man dem Schild links in Richtung des Wienhagener Turms. Sobald man die nächste Kreuzung, an der eine Hütte und Reckstangen stehen, erreicht hat, biegt man links ab und geht den Weg entlang, bis ein kleiner Trampelpfad, der mit einem „A4“-Schild markiert ist, rechts vom Weg abgeht. Diesem Trampelpfad muss man nun bis zu seinem Ende folgen. Zwischendurch könnten auf dem Weg umgestürzte Bäume liegen. Diese sind allerdings recht leicht zu überwinden oder zu umgehen. Am Ende des Weges biegt man nach links ab und nach ein paar Metern hat man den Wienhagener Turm erreicht. Wenn man möchte, kann man den Turm mit seinen 76 Stufen nun besteigen, aber man kann es natürlich auch lassen. ;)

Etappe 2: (Ab dem Turm:)



Danach geht man über den Weg weiter, sodass man hinter dem Turm her und dann geradeaus durch ein kleines Wäldchen läuft. Sobald man das Wäldchen durchquert hat, steht man an einer Kreuzung, an der man links abbiegen und hinuntergehen sollte.

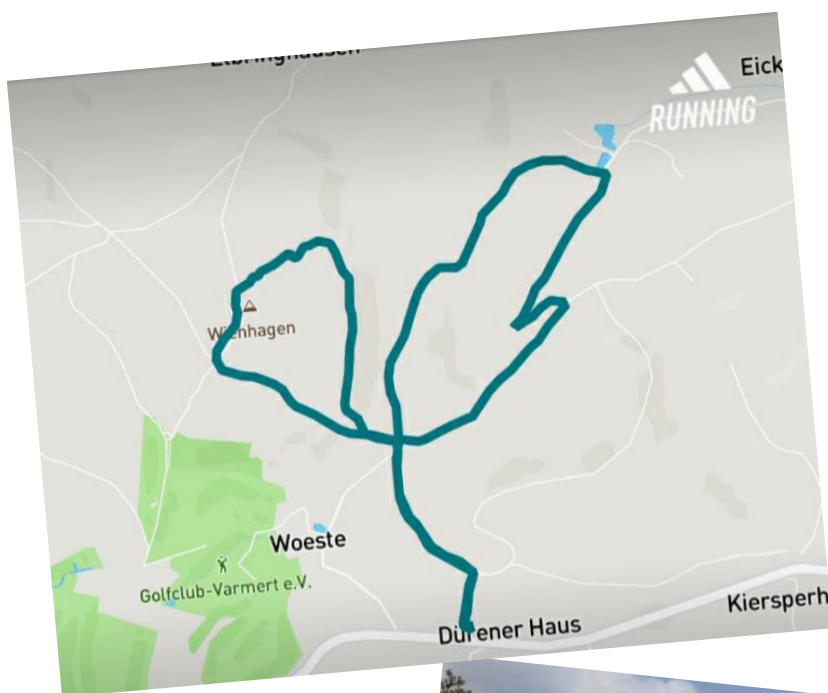
Wenn man wieder an der Kreuzung mit der Hütte angekommen ist, kann man entweder wieder zurück zum Parkplatz gehen oder man geht weiter. In diesem Fall sollte man den Weg geradeaus runter und entlang gehen,



bis man nach einiger Zeit wieder eine Kreuzung erreicht. Hier muss man dem Schildchen mit der Aufschrift FSW folgen und nach links abbiegen, sodass man weiter den Berg herunter geht. Sobald man an der geteerten Straße angekommen ist, biegt man erneut nach links ab und geht die Straße hinauf. Nach ein paar hundert Metern kommt man an einen Bauernhof, durch den die Straße führt und den man durchqueren muss.



Anschließend hat man die Möglichkeit entweder geradeaus weiterzugehen oder nach rechts abzubiegen. Hier muss man nach rechts abbiegen und den Hügel hinaufgehen. Dieser Weg ist mit einer „A1“ markiert. Jetzt muss man dem Weg nur noch folgen und an der Kreuzung geradeaus weitergehen, sodass man zurück zum Parkplatz läuft.



Jubach–Haus Rhade

Streckeninfos

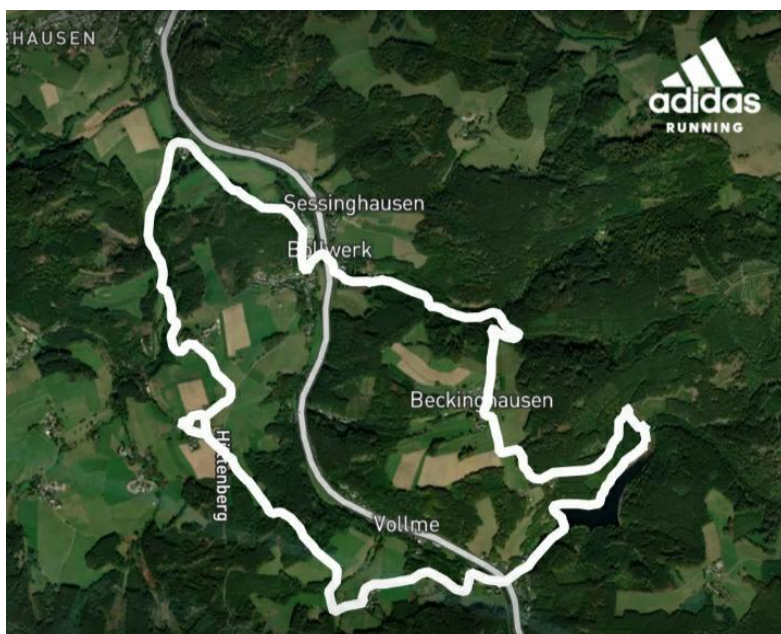
Länge: ca.13 km.

Benötigte Zeit: 2,5 – 3 Stunden.

Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

Diese Route ist perfekt, wenn man mal Lust auf eine etwas weitere Strecke mit teilweise unbefestigten Waldwegen und teils etwas Teerstraße hat. Auf dem Weg durchquert man einige Dörfer, sowie Wälder und geht an vielen Wiesen, Feldern und einer Talsperre vorbei. Dadurch bekommt man einige Einblicke in die Natur und kann die viele frische Luft genießen, die man unterwegs einatmet.;

Diese Strecke ist auch sehr gut für Fahrradfahrer geeignet (vorausgesetzt man fährt auch ganz gerne mal bergauf...) und meist begegnet man auf dem Weg nicht allzu vielen anderen Menschen (mal abgesehen von der Jubach bei gutem Wetter). Viel Spaß! ☺



Jubachtalsperre in Kierspe (1)

Info: Übrigens: Neben der Turnhalle des TV Berkenbaum befindet sich das Restaurant „Haus Berkenbaum“, wo man sich vor oder nach der Wanderung noch niederlassen und stärken kann.

Öffnungszeiten: siehe www.Haus-Berkenbaum.de

Wegbeschreibung

Etappe 1 (Bis zur Jubach-Talsperre)

Der Startpunkt liegt an der Turnhalle des TV Berkenbaum, an der auch eine Parkmöglichkeit besteht. Von dort aus geht es los, indem man die K25 überquert und die Einfahrt zu den Tennisplätzen hinauf geht.

Dort geht man links über die Wiese neben dem Tennisgelände entlang, unter der Schranke durch und folgt dann dem Weg bis nach Herlinghausen.

In Herlinghausen biegt man links ab und geht die Straße entlang, bis man die Volmestraße erreicht.

Nachdem man diese überquert hat, geht man den Berg zur Jubach₍₁₎ hoch.

Etappe 2 (Ab der Jubach)

Oben angekommen läuft man links (etwas kürzer; schönerer Weg) herum, bis ans andere Ende der Talsperre, an dem ein Infoschild über die Fürwigge-Talsperre steht (warum auch immer...). Bei besagtem Schild biegt man scharf links ab und geht den Berg bis zur ersten Gabelung hinauf, an der man sich rechts hält.

Von dort an hält man sich an den Weg und biegt an der nächsten Gabelung links ab, sodass man sozusagen parallel zur Jubach und seinem Hinweg „zurück“ geht, bis man wieder eine Teerstraße erreicht.

Nun geht man nach rechts und die asphaltierte Straße entlang, bis man im Dorf Beckinghausen ankommt.

Etappe 3 (Ab Beckinghausen)

Dort hält man sich erst einmal rechts und folgt dann der Straße, die geradeaus in Richtung Hamecke führt. Nach einem knappen Kilometer wird die Teerstraße zum Waldweg (an der Stelle links halten).

Circa 200 Meter weiter erneut links abbiegen. Von jetzt an dem Weg folgen und bei möglichen Abzweigungen rechts halten, bis man bei den Fischteichen in Bollwerk angelangt ist. An diesen geht man geradeaus vorbei und weiterhin die Straße entlang, bis man die Bundesstraße (B54) erreicht hat. Diese muss überquert werden.



Etappe 4 (Ab Bollwerk)

Nun muss man der Straße in Richtung Berken und am Dorfgemeinschaftshaus⁽²⁾ vorbei, folgen, bis man rechts in eine Straße mit dem Namen „Gokesberg“ einbiegen kann. Dieser folgt man bis zu ihrem Ende, wo sie in einen Waldweg übergeht. Auch diesen muss man so lange entlang gehen, bis er endet. Jetzt hat man Haus Rhade⁽³⁾ erreicht.

Nun muss man der asphaltierten Straße folgen (nicht über die Brücke), bis nach ungefähr 1,5 Kilometern die Möglichkeit besteht, nach links in Richtung Loh/Berken abzubiegen.

Danach muss man nur noch den Berg nach „Loh“ hinaufgehen und dort das Dorf durchqueren. Daraufhin wandert man weiter, bis man an der Kreuzung zur K25 ankommt.

Dort biegt man nach rechts Richtung Berken ab (nicht über die Kreisstraße!).

Sobald man die nächste Gabelung erreicht hat, geht man nach links und folgt der Straße, bis man wieder an der Turnhalle des TVB angekommen ist.



Heckrinder-Runde am Stilleking

Streckeninfos:

Distanz: 9km

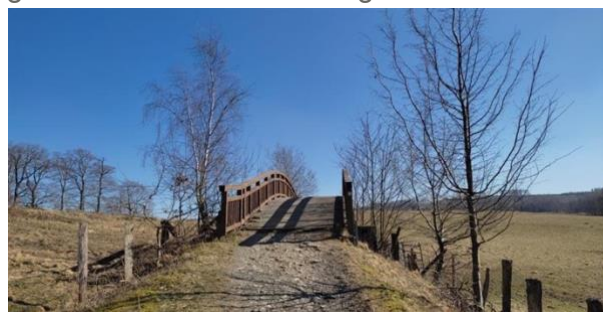
Dauer: ca. 2,5h

Schwierigkeitsgrad: mittel

Diese Route ist sehr schön und abwechslungsreich, da sie durch einige Wälder und an vielen Wiesen vorbei führt. An einigen Abschnitten der Strecke, sind die Wege auch ausgeschildert und an ein paar Stellen könnten Bäume auf dem Weg liegen. Für Fahrräder ist diese Route eher nicht geeignet. Wenn man Glück hat, kann man auf dem Weg vielleicht sogar ein paar der Heckrinder sehen.

Wegbeschreibung:

Der Startpunkt dieser Route befindet sich in Bollwerk, wo man sein Auto zum Beispiel vor dem Dorfgemeinschaftshaus parken kann. Als erstes muss man nun die Hauptstraße überqueren und gegenüber der Bushaltestelle in die Sackgasse „Sessinghausen“ einbiegen. Der Teerstraße folgt man jetzt, bis sie in einen Waldweg übergeht, welchen man ebenfalls entlang gehen sollte. An der ersten Kreuzung geht man geradeaus weiter und folgt dem Weg, bis man schließlich ein Dorf erreicht hat. Dort geht man geradeaus dran vorbei, erst einen kleinen Berg hoch und dann der Straße geradeaus, die den Berg wieder herunter führt, folgen. Nun geht man ebenfalls geradeaus weiter und folgt der *Mintenbecker Straße*.



Wenn die Straße wieder anfängt leicht anzusteigen und bevor auf der linken Seite Häuser kommen, geht es rechts bergauf in den Wald hinein. Kurz darauf erreicht man eine Weggabelung, an der man links abbiegen und den steilen Berg hinauf gehen sollte. Als nächstes geht man geradeaus an einem Buchenwäldchen entlang und danach folgt man einem

kleinen Pfad weiterhin geradeaus in ein weiteres Wäldchen hinein. Jetzt müsste man am Rand einer großen Wiese stehen, die man nun überqueren sollte und gegenüber des Berges, den man eben heruntergekommen ist, am Wald entlang, wieder hoch gehen muss. Wenn man oben angekommen ist, muss man noch ein kleines Stückchen gehen, und dann hat man die Weide der Heckrinder, an der auch eine Bank steht, erreicht. Nun geht man rechts am Zaun entlang, über eine Brücke, folgt dem Weg

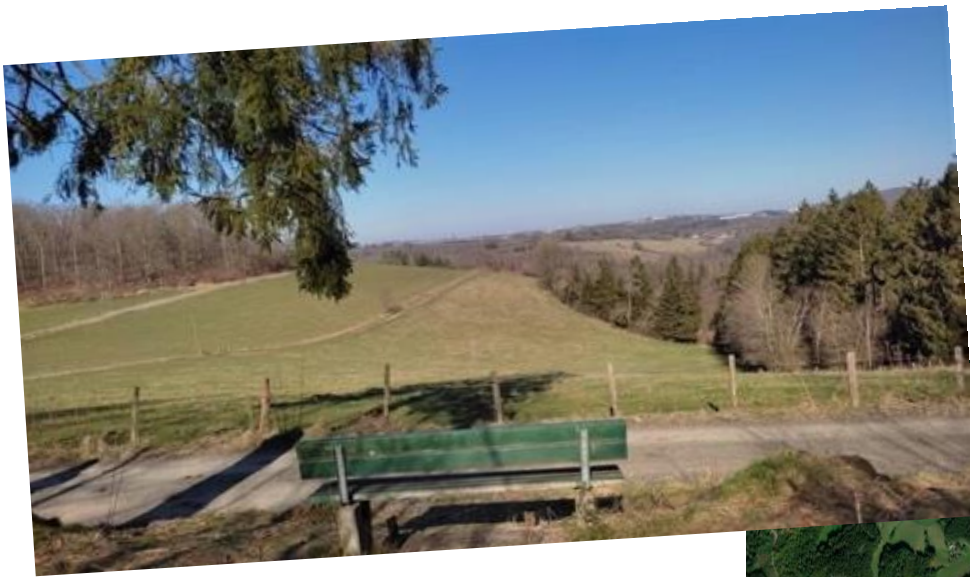




links herunter und überquert eine weitere Brücke, die über einen Bach führt. Dann hält man sich rechts und folgt weiterhin dem Weg. Sobald man oben auf einem Hügel angekommen ist, biegt man an der Weggabelung schräg vorne rechts ab und geht bergab in den Wald hinein.



Nach circa 50 Metern muss man scharf links auf einen alten Forstweg abbiegen, der leicht zu übersehen ist. Diesem Weg muss man nun folgen, bis man einen weiteren geschotterten Weg erreicht hat, welchem man rechts folgen sollte (markiert mit A4; X; L). Sobald man an einem einzelnen Haus vorbeigekommen ist, hat man nach rechts einen tollen Ausblick in Richtung Lüdenscheid. Bei der nächsten Gelegenheit, sollte man links in Richtung *Bundhagen* abbiegen (markiert mit A4; L). Wenn man sich unten im Dorf befindet, sollte man nach links abbiegen und dem Weg, den man am Anfang gekommen ist, wieder zurück nach Sessinghausen folgen, von wo man wieder zu seinem Auto gehen kann.



„KulTour“ Wanderweg an der Lister

Streckeninfos:

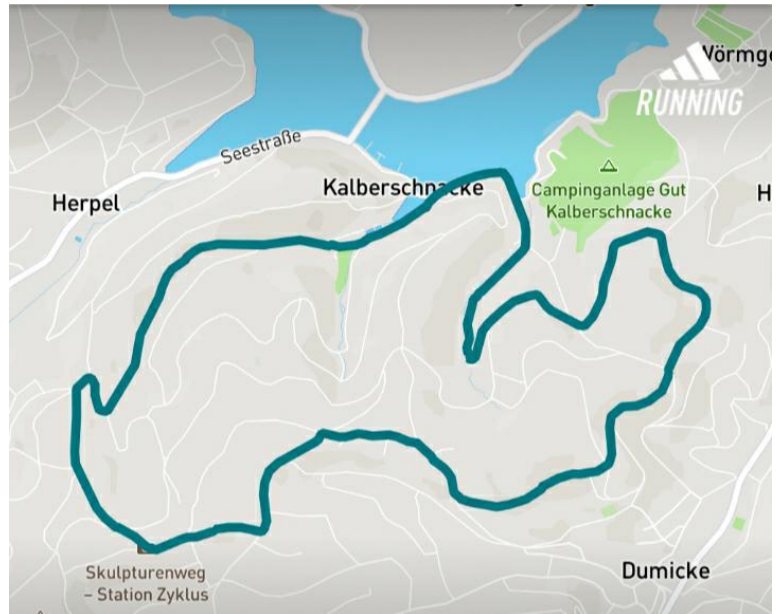
Distanz: 7km

Dauer: ca. 2h

Schwierigkeitsgrad: mittel

Eine gute Route, die an einigen Stellen sehr schöne Ausblicke auf das Sauerland bietet. Sie ist außerdem praktisch, wenn man eine nicht sooo weite Strecke gehen möchte. Kinderwagen geeignet ist sie, meiner Meinung nach, allerdings nicht so gut. Dafür kann man die Strecke aber ganz gut mit (kleineren) Kindern gehen, da man entlang der ganzen Strecke verschiedene Kunstwerke und Skulpturen finden kann.

Info: Diese Strecke ist bereits an den Wegen mit Schildern und Figuren markiert! Meine Wegbeschreibung dient lediglich als Hilfe oder um einen auf die Idee zu bringen, die Strecke entlang zu gehen. ☺



Wegbeschreibung:

Eine gute Möglichkeit, um zu parken, bietet sich am Parkplatz Windebruch. Von dort hält man sich erstmal eine ganze Zeit geradeaus auf dem Waldweg, der (nach ein paar hundert Metern) mit den Schildchen „D“, „A1“ und „KulTour“ gekennzeichnet ist. Nach etwa 1,5 Kilometern kommt eine Rechtskurve, an der man abbiegen und den Berg hochgehen sollte. Wenn man oben angekommen ist, geht man erst einmal den Weg weiter, bis man an der nächsten Gabelung links in den Weg, der mit einem „X“ markiert ist, abbiegen muss. Ein wenig später kommt man an eine Kreuzung, an welcher man sich ebenfalls links, an den mit „BL“, „X“, „A1“ und „A2“ gekennzeichneten



Weg, halten sollte. Nach einiger Zeit kommt ein Schild, das daraufhin weist, dass ein Abstecher von der Strecke ins etwa 3 Kilometer entfernte „Backhaus Café“ möglich ist. Wenn man möchte kann man das natürlich tun, sonst geht die eigentliche Route aber geradeaus weiter. An der nächsten Kreuzung geht man wieder geradeaus weiter (mit „BL“ gekennzeichnet).

Von nun an ist der Weg wieder mit den KulTour Schildchen/ Figuren ausgeschildert. Jetzt sollte man der Strecke einige Zeit folgen, bis man irgendwann an einer Kreuzung mit Blick auf die Lister/Bigge (?) ankommt. Dort muss man die erste rechte Abzweigung nehmen, die mit einer Figur markiert ist. An der nächsten Gabelung sollte man sich rechts halten und danach geradeaus bergab weitergehen (mit „BL“). Sobald man einen Wegweiser erreicht hat, muss man links auf einen kleinen Pfad abbiegen. Somit folgt man den „Schildchen“ „KulTour“ und „BL“.



Diesen Weg geht man jetzt ziemlich lange entlang. Wenn man das Ende des Weges erreicht hat (eine Gabelung) biegt man links ab. Nach einiger Zeit kommt man an eine schöne (und schaukelnde) Bank mit einem tollen Ausblick. Von dort geht man über die Straße weiter, bis

man an einer Sitzgruppe mit einem „Sauerland“-Schriftzug ankommt, von wo man auch einen schönen Blick auf die Listertalsperre hat. Nun geht man links weiter und folgt dem beschilderten Weg. Sobald man sich wieder an der Lister befindet, geht man links und folgt der Straße, vorbei am „Kiosk Kalberschnacke“, bis man den Parkplatz vom Anfang wieder erreicht hat.



Rönsahl-Lingese-Talsperre

Streckeninfos:

Distanz: 11,7 km

Dauer: 2,5 - 3h

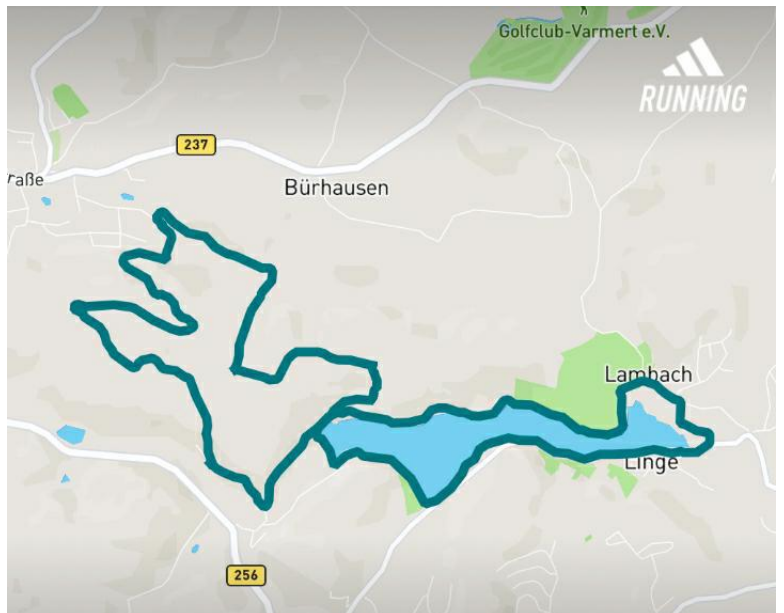
Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

Diese Strecke ist eine gute Mischung aus bergauf, bergab und geraden Wegen. Ebenfalls beinhaltet sie, sobald man an der Lingese-Talsperre angekommen ist, zwei Alternativen; entweder man geht eine komplette Runde um die Talsperre oder man lässt diesen Teil der Strecke aus und geht an der Staumauer vorbei einfach weiter. Als ich diese Route gelaufen bin, habe ich eine komplette Runde um die Lingese gedreht (kann ich empfehlen ;D). D.h. wenn man das nicht macht, ist die Strecke kürzer und vermutlich braucht man auch nicht so lange. (Wegbeschreibung beinhaltet die Runde um die Lingese nicht!)

Wegbeschreibung:

Etappe 1: (bis zur Lingese)

Der Startpunkt ist das Strandbad in Rönsahl, an dem man ebenfalls sein Auto abstellen kann. Von dort geht es nach links am Gelände des Freibades entlang, bis man auf der rechten Seite in die Einfahrt zur Ölmühle einbiegen kann. Diesem Weg am Bach entlang, bis zu seinem Ende folgen. An der Ölmühle ist der Anfang eines Zaunes, an dem vier kleine Schildchen mit den Aufschriften A1, A4, A8 und WL hängen.



Neben diesem Zaun führt ein kleiner Trampelpfad her, welchen man nun bis zur nächsten Wegkreuzung entlang gehen sollte. An besagter Kreuzung muss man dem Weg folgen, der weiterhin geradeaus führt und mit den Schildchen A4 und WL gekennzeichnet ist. Nach einigen hundert Metern kommt man wieder an eine Weggabelung. Hier sollte man den linken, mit einem WL-Schild markierten, Weg nehmen. Diesem muss man eine ganze

Zeit lang folgen, bis man wieder an einer Kreuzung ankommt. Dort nimmt man den Weg, der rechts hinunter zur Lingese-Talsperre führt und nicht mehr mit einem Schildchen gekennzeichnet ist.

Etappe 2: (ab der Lingese)

Sobald man an der Talsperre angekommen ist, gibt es mehrere Möglichkeiten, seine Strecke fortzusetzen. Entweder man geht rechts herum, links herum oder man lässt den Talsperren Teil der Route einfach komplett außen vor.

Version 1: rechts herum =>man geht eine ganze Runde um die Lingese und läuft ein paar hundert Meter sogar zweimal. (Das habe ich gemacht.)

Version 2: links herum =>Man geht keine ganze Runde, da man die paar hundert Meter, die man bei Version 1 doppelt geht, auslässt.

Version 3: Talsperre auslassen =>man geht keine Runde um die Lingese, sondern folgt direkt dem Rest der Route.



(Beschreibung für Version 3, da der Weg um die Talsperre nicht beschrieben werden muss.)
Nun wendet man sich nach rechts und folgt dem Weg. An der nächsten Weggabelung geht man weiterhin geradeaus auf der jetzt geteerten Straße weiter, sodass man nicht über die Staumauer, sondern den Berg herunter geht. An der nächsten Kreuzung biegt man scharf rechts ab, sodass man in Richtung des Klärwerks läuft.

Etappe 3: (ab dem Klärwerk) Rechts davon, befindet sich ein Weg, der den Berg hinauf und in den „Wald“ führt. Diesen Weg geht man bis zur nächsten Gabelung entlang. Dort sollte man den linken Weg nehmen, der mit einem kleinen Schildchen mit der Aufschrift „A9“ markiert ist. Diesem Weg folgt man nun eine ganze Zeit lang, bis zur nächsten Kreuzung, an der man entweder geradeaus runter, links runter oder rechts hoch gehen kann. Hier sollte man die letzte Möglichkeit, also den Weg, der rechts eine kleine Anhöhe hoch führt, entlang gehen. Auch diesem Weg folgt man, bis zur ersten Gelegenheit, wieder einer Gabelung, an der man nach links abbiegen kann. Dieser Teil der Route ist mit den Schildchen „X“ und „A3“ gekennzeichnet. Diesem Weg folgt man, bis man an der nächsten Gabelung rechts herunter und hinter einigen Häusern her geht. Bis man wieder eine geteerte Straße erreicht, geht man diesen Weg weiter, was nicht sehr lange dauern sollte. Wenn man an der Straße angekommen ist, biegt man ,sobald möglich, nach links ab und geht den Berg hinunter. Unten muss man nun nur noch einmal links um die Kurve gehen und dann befindet man sich bereits wieder am Rönsahler Strandbad.



Schleiperhammer

Streckeninfos:

Distanz: 10 km

Dauer: ca. 2,5-3h

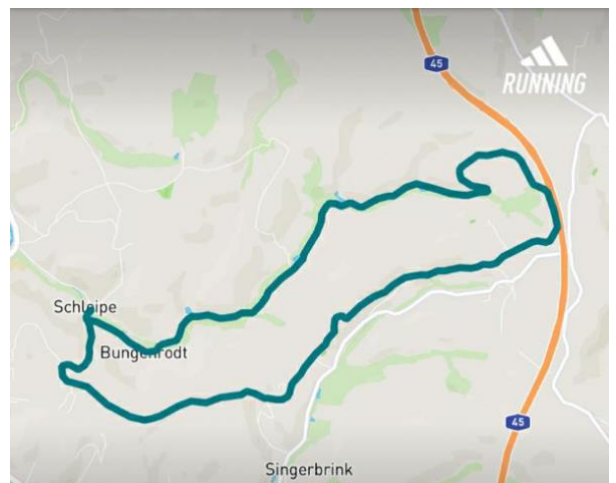
Schwierigkeitsgrad: leicht < mittel

Kann ich eigentlich nur jedem, der gerne wandert ans Herz legen!☺

Wegbeschreibung :

Etappe 1 (bis Reiterhof Rolle):

Gestartet wird diese Strecke in Schleipe, direkt beim Schleiperhammer. An dem geht es vorbei und um die Kurve. Hier besteht ggf. ebenfalls eine Möglichkeit zum Parken. Nun muss man geradeaus den Berg bis nach ganz oben hinaufgehen, von wo man einen tollen Blick auf Kierspe und das Volmetal hat. Danach wendet man sich nach links und folgt der Wegkennzeichnung „A1“ durch den Ort Vorderste Berg. Jetzt muss man weiterhin dem mit A1 gekennzeichneten Weg folgen, der unter den Stromleitungen herführt. An der nächsten Gabelung läuft man geradeaus/rechts weiter, sodass man nicht mehr der Kennzeichnung „A1“, sondern der Strecke der „Volmeschätze“ folgt. Diesen Weg geht man nun ein ganzes Stück entlang, bis man an der nächsten Gabelung links hinunter geht und weiterhin den „Volmeschätzen“ folgt. Sobald man die Teerstraße erreicht hat, biegt man bei der ersten Gelegenheit erneut links ab und durchquert den Ort „Hasendenn“.



Etappe 2 (ab Reiterhof Rolle):

Als nächstes geht man an dem Reiterhof Rolle vorbei und auf einen Waldweg. Nach einigen Metern kommt erneut eine Weggabelung, an der man sich weiterhin geradeaus hält. Nach einiger Zeit geht der Waldweg in einen Trampelpfad über, der an einer Wiese entlang führt. Wenn man an der Teerstraße angekommen ist, geht man geradeaus weiter und folgt der Straße ein

kleines Stück. Nach einigen hundert Metern, erreicht man eine Gabelung, an der man entweder

links auf einen Feldweg oder geradeaus über die Straße weitergehen kann. Hier sollte man den Feldweg links hoch nehmen, der nach einiger Zeit automatisch wieder zu einer Teerstraße wird. An der Stelle, an der der Weg wieder zum Teer wird, befindet sich eine Kreuzung, bei der man geradeaus weitergehen muss, sodass man eine kurze Zeit lang parallel zur A45 läuft. Diese Straße sollte man nun entlang gehen, bis sie wieder in einen Feldweg übergeht. Auch diesem Weg muss man jetzt ziemlich lange folgen.



Sobald man die nächste Gabelung erreicht hat, biegt man links ab und an der danach sollte man geradeaus den „Schleipetal-Weg“ weitergehen.

Nach kurzer Zeit kommt erneut eine Gabelung, an der man links abbiegen und dem Weg der „Volmeschätze“ folgen sollte, der an einem kleinen Bach entlang führt. Wenn man wieder eine Teerstraße erreicht hat, sollte man geradeaus den „Schleipetalweg“ weitergehen und somit auch weiterhin dem Bach folgen. Dieser Straße folgt man nun eine ganze Zeit lang durch die kleinen Orte Sprotterhammer und Burgenrodt bis man seinen Startpunkt am Schleiperhammer wieder erreicht hat.



UUUUPS! Verlaufen...

Auflistung von unbrauchbaren Wanderungen, bei denen Wege nicht gut gekennzeichnet; doch nicht so schön; schlecht entlang zu gehen; o.ä... waren:

- | | |
|----------------------------------|---------------------|
| 1. Oberhalb der Jubachtalsperre | – 11,5 km; 3h 40min |
| 2. Stilleking no. 1 | - 15 km; 4h |
| 3. Berken-Jubach-Haus Rhade no.1 | - 13 km; 2h 40min |
| 4. Berken-Sticht-Neuenhaus | - 8,6 km; 2h |
| 5. Schnörrenbach | - 12 km; 4h |
| 6. Berken-Herlinghausen-Vornholt | - 8,3 km; 2 ¼ h |

